

MALICE



MALICE haben mit ihrem Debüt „... In The Beginning“ (1985) und dem zweiten Album „License To Kill“ (1987) zwei super Platten veröffentlicht, die ich mir heute noch gerne mal auf den Plattenteller lege. Ich erinnere mich wie ich mir damals den Metal Hammer kaufte und mit dem Heft in der Hand zu dem Plattenhändler meines Vertrauens stürmte, um die Platte des Monats zu kaufen = „License To Kill“. Nun zurück in der Gegenwart schwebt mir schon seit Jahren eine History Story dieser Band vor. Leider konnte man auch im weltweiten Netz nichts Hilfreiches über MALICE finden. Es schien so, dass die Bandmitglieder allesamt von der Bildfläche verschwunden sind. Der Lichtblick kam mit der Veröffentlichung von Metal Church's „The Weight Of The World“ Album, auf dem kein geringerer als Jay Reynolds, der Gründer und Hauptsongwriter von MALICE, für die zweite Gitarre rekrutiert wurde. Ab diesem Zeitpunkt musste ich nur noch ein bisschen warten, um dann während der Tournee des Metal Church Album „A Light In The Dark“ endlich mit Ray einen Termin zu finden, bei dem er sich Angesicht zu Angesicht eine MALICE Story entlocken ließ.

Jay, ich kann dir gar nicht sagen wie froh ich bin endlich eine MALICE Story im WAY UP Magazin bringen zu können. Es ist verdammt schwer etwas Brauchbares im Internet zu finden. Außer einige Reviews zu Wiederveröffentlichung von „... In The Beginning“ sieht es sehr dünn aus.

Oh, ich weiß. Das soll sich aber alles in naher Zukunft ändern. Auf meinen Reisen mit Metal Church habe ich erfahren, dass es noch recht viele Fans wie dich gibt, die Interesse an der Band haben. Ich werde mich bemühen eine Internetpräsentation zusammenzustellen.

Du bist im Grunde das Hauptgründungsmitglied und so möchte ich von dir wissen was dich dazu bewegt hat die Band damals ins Leben zu rufen?

Wir wollten eine amerikanische Band, die sich am Sound des traditionellen europäischen Heavy Metals orientiert. Zu dieser Zeit waren unsere Lieblingsbands Judas Priest, härtere Scorpions und Ähnliches. In den 70er Jahren hörte ich Diamond Head. Genauer gesagt: Wir waren alle Sammler von europäischen Importplatten. Jedoch wollten wir härter und schneller spielen als diese Bands - Wir wollten die härteste Band in L.A. sein!! (lacht)

Wie ist der Bandname entstanden?

Als ich eines Tages an meinem Auto schraubte und gedanklich mit der Namensgebung der Band beschäftigt war, fand ich in der Garage eine Farbdose mit rotem Spray. Ich sprühte einfach drauf los, alles was ich mit einem Bandnamen in Verbindung brachte, hatte aber mit Malice zu tun. Neben Malice stand da noch Mayhem - dieser war später übrigens der Name einer bekannten Black Metal Band - die anderen Namen sind ebenfalls von Anderen als Bandnamen verwendet worden. Mir gefiel Malice am besten mit der Farbe die blutähnlich nach unten verläuft. Ich finde Malice drückt eine gewisse Härte und Aggression aus.

Gib mir bitte einen kurzen Einblick in die Geschichte von MALICE.

MALICE wurde 1981 von mir und Gitarrist Mick Zane gegründet. Anfangs hatten wir viele Besetzungswechsel. Da wir uns für die Band in L.A. eine besser Zukunft erhofft hatten, sind von Portland, Oregon

nach Los Angeles gezogen. In L.A. haben Mick, unser damaliger Schlagzeuger und ich begonnen Bassisten und Sänger anzustellen um das Line Up zu vervollständigen. Das erwies sich schwieriger als erwartet. Es fand sich einfach niemand der menschlich und musikalisch auf unserer Wellenlänge lag. 1981 wollten wir soundtechnisch die amerikanischen Judas Priest werden, denn europäischer Metal war nur wenigen Leuten ein Begriff. Zurück in Portland, haben wir uns Leute

zusammengesucht mit denen wir schon in früheren Bands zusammenspielten. So kam das erste MALICE Line Up zustande. Mick und ich gingen in L.A. bei Oz Records, einem Plattenladen, ein und aus und hörten uns dort viele neue Bands an. Dort arbeitete ein Typ namens Brian Slagel (heute Chef und Gründer von Metal Blade sowie Entdecker von Metallica, Slayer, Voivod, Fates Warning). Er hatte ein Fanzine namens „The New Heavy Metal Revue“. Brian erzählte uns, dass er gerade dabei ist eine Platte zusammenzustellen auf der Metal Bands aus der Umgebung vertreten sein sollen. Wir sagten ihm: „Hey, wir haben eine Band!“ und ich spielte ihm ein Demo vor auf dem nur Gitarren, Schlagzeug und Bass enthalten war. Denn zu diesem Zeitpunkt gab es kein festes Line Up und uns fehlten noch der Bassist und ein Sänger. Brian hörte sich das Tape an und war begeistert. Er sagte er würde gerne MALICE auf seiner Platte haben, aber wir bräuchten einen Sänger, ein richtiges Line Up und die fertigen Songs. Das gab uns natürlich Auftrieb und wir kontaktierten die besten Musiker, die wir kannten. Der Bassist spielte zwar noch in einer anderen Band, was aber egal war, da wir die Band mit der Platzierung auf einer Platte waren. Sänger James Neal war zwar in keiner Band, hatte aber einen guten Vollzeitjob, war verheiratet und hatte Kinder, aber auch ihn bekamen wir durch die Aussicht auf eine richtige Veröffentlichung. Mit den fertigen Aufnahmen fuhrten wir wieder nach Los Angeles zu Brian

und sagten ihm, dass wir nun eine komplette Band sind und legten ihm das fertige Demo sowie Fotos von einer professionellen Fotosession vor. Die beiden Songs “Captive Of Light”

und “Kick You Down” schafften es auf den ersten Metal Massacre Sampler auf dem noch Bitch, Black 'N' Blue, Avatar, Cirith Ungol, Demon Flight, Panademonium und eine bis dahin noch nicht existente und entsprechend unbekannt Band namens Metallica vertreten waren. Nach diesem Erlebnis und

einigen Gigs merkten wir das diese auf die schnelle

zusammen gewürfelte Truppe richtig gut funktionierte. Der nächste Schritt war die ganze Band dazu zu bewegen nach Los Angeles zu ziehen. Wir hatten gute Songs, viele Konzertanfragen, wir wurden bei lokalen Metal-Radiosendern oft gespielt, die Fans nahmen stetig zu, wir konnten viel Proben und ein Plattendeal war nur noch eine Frage der Zeit. Es entschieden alle an einem Strang zu ziehen und nach Los Angeles zu kommen. Unser erstes Konzert nach dem Umzug war an Thanksgiving 1982 im Troubadour und Metallica eröffneten für uns. Metallica hatten 16 Fans gezogen, wir 64. (lacht)

Trotzdem dauerte es noch bis 1985 mit der Veröffentlichung von „... In The Beginning“. Wir hatten Anfang 1983 mit dem damals aufstrebenden

Produzenten und Engineer Michael Wagner (Accept, Dokken, später: Alice Cooper, Motley Crüe, Metallica, Hammerfall u.v.a.) acht Songs aufgenommen. Herman Rarebell (damals Scorpions) machte mich mit Michael bekannt. Mit dem Demo machten wir uns auf die Suche nach einem Label.



Jay Reynolds 1987



Cliff Carothers (d)

Mick Zane (g)

Zunächst fanden wir einen Manager und der fing an mit Atlantic Records zu verhandeln, diese Verhandlungen zogen sich ein ganzes Jahr hin. Ist schon erschreckend wie lang so etwas dauern kann, aber - wir bekamen den Deal. Wir sollten sofort in Studio gehen und die Platte aufnehmen, allerdings meinten Atlantic, die Demos klingen toll, aber

es sind nur Demos und wir sollten mit einem namhaften Produzenten arbeiten. Atlantic vermittelten uns Ashley Howe der schon mit Hawkwind, Uriah Heep, Angel Witch und Motörhead gearbeitet hatte. Die Aufnahmen zogen sich und kosteten verdammt viel Geld. Am Ende hörte sich Atlantic die Aufnahmen an und meinte, dass das Demoband besser klinge. Der Meinung waren wir natürlich auch. Das Ende vom Lied war, dass wir sieben der Michael Wagner Songs nahmen, drei von

Ashley und dies dann von Michael remixen und mastern ließen. So entstand „... In The Beginning“. Tatsächlich ist die Platte 1985 erschienen, sie hätte aber schon 1983 in den Läden stehen können. Das ist das Business!! Es sind mittlerweile



Jay Reynolds 2006



James Neal (v)

Jay Reynolds (g)

Mark Behn (b)

allerdings auch Bootlegs erschienen auf denen die Ashley Howe Aufnahmen ebenfalls enthalten sind.

1987 wurde dann „License To Kill“ nachgeschoben...

Ja, da lief es anders. Wir haben die Platte in gerade mal zwei Monaten mit Max Norman (Megadeth, Death Angel, Savatage, Ozzy Osbourne u. a.) aufgenommen und gemischt. Das Lustige war, nach den Aufnahmen hatten wir sogar noch Geld vom Budget übrig. Nach den Aufnahmen begannen wir sofort zu touren. Zwischenzeitlich hatten wir unser Management gewechselt und zu Atlantic Records nach New York gezogen. Robbie Randall Management hat uns nicht wirklich weiter nach vorn gebracht, zwar haben wir dadurch den Deal mit Atlantic bekommen und waren viel unterwegs, aber die „richtigen“ Tourneen blieben aus. Wir spielten immer wieder in den gleichen Clubs und Theatern. Unser neues Management schickte uns mit Alice Cooper, Motörhead, Saxon und W.A.S.P. auf Tour. Zwischen diesen Tourneen gab es eine Headlinertour und schließlich ging es nach Europa mit Slayer auf deren „Reign In Blood“ Tour. Als wir die Tourneen zu „License To Kill“ abgeschlossen hatten, mussten wir uns eingestehen, dass James unser Sänger ein schweres Alkoholproblem hatte, welches sich negativ auf die Band und seine Liveperformance auswirkte. Wir hatten zwar eine Absprache mit ihm das er vor den Gigs keinen Alkohol trinkt, aber daran hielt er sich nicht. Nach einzelnen Ausnahmen folgte Regelmäßigkeit. Das war für

uns auf Dauer nicht mehr tragbar und so entschieden Mick und Mark (b, Behn) das James die Band verlassen müsse. Ich bekam zu dieser Zeit das Angebot bei Megadeth einzusteigen, da Chris Poland gefeuert wurde und ich Dave Mustaine noch von seiner Zeit bei Metallica kannte. Ohnehin wollte ich heavier werden, aber der Rest der Band leider in die andere Richtung. So brach die Band auseinander. James wurde gefeuert, ich ging zu Megadeth - und wurde nach fünf Monaten gefeuert. MALICE fanden einen neuen Sänger, der aber nicht die Songs bringen konnte die Atlantic wollten

und so wurde der Vertrag aufgelöst. Schicht im Schacht!

Hier in Europa schien es so, als ob euch die Tournee mit Slayer entzweit hat. Es hieß ihr hättet ein schweres Leben auf Tournee und die Fans hätten euch beschimpft usw. nur weil ihr einen anderen Sound hattet. Wir waren nach der Slayer Europatour noch in den Staaten allein unterwegs. Diese Geschichten habe ich gehört. Sie stimmen aber nicht. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die Tournee gut gelaufen ist. Wir haben eine Menge T-Shirts und sonstige Merchandise Artikel verkauft, viele Autogramme geschrieben und bei den Konzerten eine anständige Anzahl an eigenen Fans gehabt. Zugegeben waren natürlich die meisten wegen Slayer da und darunter waren einige unfaire und nicht tolerante Fans die gegen uns Alarm machten. Mit der Band Slayer hat das aber nichts zu tun, die Jungs sind in Ordnung.

Trotz des Splits gab es noch eine EP „Crazy In The Night“ die bei Metal Blade erschien. Was hast du dazu zu berichten?

Damals war ich nicht mehr in der Band und die Band hatte sich im Grunde schon aufgelöst. Wir haben in dem Film „Vice Versa“ (in Deutschland erschienen unter „Ich Bin Du“) einen Chameo Auftritt. Wir werden bei einem Konzertausschnitt gezeigt und spielen „Crazy In The Night“, da bin ich noch zu sehen. Des Weiteren gehört zum Filmsoundtrack noch der Titelsong „Vice Versa“. Diese Ganze Filmsache kam durch Paul Sabu, des-

sen Vater in diesem alten „Dieb von Bagdad“ Filmen der Junge war, er produzierte den Soundtrack und schrieb den Titelsong mit der Band. Er hat ihn auch gesungen, da zu der dieser Aufnahme James nicht mehr dabei war. Ansonsten ist auf der EP noch „Captive Of Light“ und „Death Or Glory“ enthalten, die so dann auch auf einer MALICE Veröffentlichung zu finden sind.

Hast du noch Kontakt zu deinen ehemaligen Mitstreitern?

Oh ja, mit Mick und Mark stehe ich in regem Kontakt und sogar mit James telefoniere ich ab und zu. Wir hatten eine großartige Band, tolle Bühnenperformance und wirklich gute Alben. Fans wie du gibt es ebenfalls noch viele und ich werde oft nach MALICE gefragt. Vielleicht kommt da demnächst mehr, wir haben diverse Anfragen um auf Festivals zu spielen.

Dann kann ich ja darauf hoffen euch doch noch Live zu sehen?

Ja. Vieles hängt aber von James ab. Da gab es viel böses Blut und dass muss erst alles geklärt werden. James ging es die Jahre über sehr dreckig für ihn ist privat Vieles schief gelaufen und er hat viel schuld auf die Band geladen. Andererseits habe ich einen jungen unbekanntem Sänger in petto, der es auf jeden Fall machen würde. Ich habe noch die Demos mit den Songs, die wir für unser drittes Album begonnen hatten zu schreiben und ich denke in Verbindung mit dem offiziellen Europa Re-release unserer beiden ersten Platten könnte das ein gutes Package werden. Ich bleibe da dran und du hoffentlich auch!!

Auf jeden Fall. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Interview nach einem Konzert von MALICE!

Text: Denis H.

